

PRESSEINFORMATION

Familie wird immer wichtiger, nur in der Politik bleibt alles beim Alten – so die Wahrnehmung der Bevölkerung

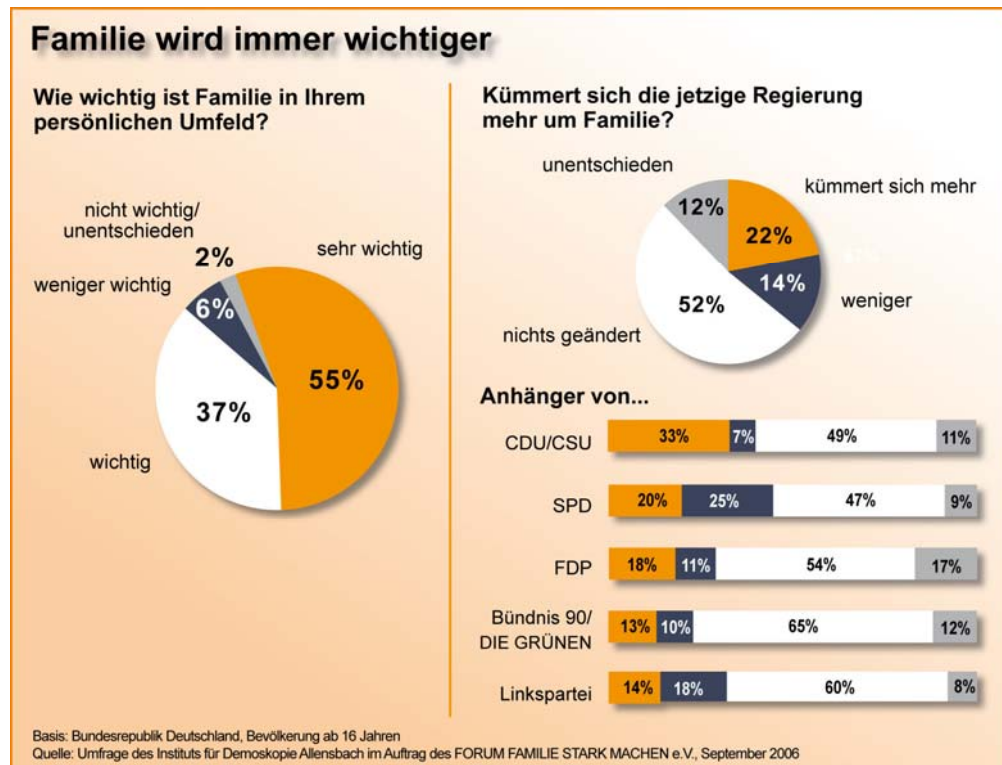
Allensbach-Umfrage für das FORUM FAMILIE STARK MACHEN e.V.

Mainz, 29. September 2006 – Die Familie ist wichtig und wird für die Menschen in Deutschland immer wichtiger. Auch die Familienpolitik hat unter der neuen Regierung eine größere Bedeutung erlangt. Aber nimmt die Bevölkerung diese familienpolitischen Bemühungen der großen Koalition auch wahr? Danach fragte das Institut für Demoskopie Allensbach im Auftrag des FORUM FAMILIE STARK MACHEN in seiner jüngsten Umfrage.

Insgesamt lassen die Zahlen auf eine breite Akzeptanz und eine positive Einstellung zur Familie und zu familiären Bindungen in der Öffentlichkeit schließen. Damit bestätigt diese Umfrage jüngste Studien unterschiedlicher Initiatoren. Die Mehrheit der Bevölkerung beobachtet in ihrem persönlichen Umfeld, im Freundes- und Bekanntenkreis, dass die Familie sehr wichtig (55 Prozent) oder wichtig (37 Prozent) ist. 57 Prozent der gut 2.000 befragten Personen ab 16 Jahren meinen zudem, dass sie immer wichtiger wird.

Während der Stellenwert der Familie in der Bevölkerung also noch wächst, sieht es mit der Wahrnehmung der familienpolitischen Anstrengungen unter den Befragten anders aus: Der Frage, ob sich die gegenwärtige Regierung mehr um die Familie kümmere als ihre Vorgängerin, stimmen nur 22 Prozent zu und 14 Prozent bescheinigen ihr im Vergleich sogar ein geringeres Engagement. Gut die Hälfte der Befragten (52 Prozent) nehmen in der Familienpolitik der großen Koalition keine Veränderung im Vergleich zu den Vorgängerregierungen wahr. Diese Auffassung teilen auch die Anhänger der Regierungsparteien CDU/CSU (49 Prozent) und SPD (47 Prozent). Immerhin 37 Prozent der CDU/CSU- und 26 Prozent der SPD-Anhänger glauben allerdings, dass die Politik in den nächsten Jahren mehr für die Familie tun wird.

Prof. Dr. Hubertus Brantzen, erster Vorsitzender des FORUM FAMILIE STARK MACHEN, zu den Befunden: „Die gute Nachricht ist für uns der wachsende Stellenwert der Familie unter den Menschen. Für die Politik ist es schade, dass ihre familienpolitischen Anstrengungen in der Wahrnehmung der Befragten nicht ausreichend ankommen. Dennoch stimmt uns das Gesamtergebnis optimistisch und bestärkt uns in unserer Arbeit, das immer wieder in düsteren Farben gemalte Familienbild zurechtzurücken.“



Diese und weitere Presseinformationen und Infografiken finden Sie im Internet unter www.familie-stark-machen.de.

FORUM FAMILIE STARK MACHEN e.V.

FORUM FAMILIE STARK MACHEN e.V. ist ein überparteilicher und überkonfessioneller Zusammenschluss von Menschen, welche die Zukunft der Familien- und Generationenbeziehungen aktiv gestalten wollen. Das derzeit von der Öffentlichkeit geprägte Image von Familie als Problemfall soll verbessert werden: Familie ist vor allem eine Leistung ihrer angehörigen Mitglieder, ihrer Haltung und Fähigkeit, Beziehungen zu gestalten. Die Familie als Ort der Sinnstiftung und des Lebensglückes. Das FORUM FAMILIE STARK MACHEN fördert und vertieft mit verschiedenen Maßnahmen und Projekten die Verständigung über die Kultur von Familien- und Generationenbeziehungen in der Öffentlichkeit.

Die Initiatoren des FORUM FAMILIE STARK MACHEN sind

- Prof. Dr. Hubertus Brantzen, Mainz
- Michael Behrent, Oberursel
- Dr. Wilhelm Haumann, Allensbach
- Manuel Herder, Freiburg
- Karl-Heinz B. van Lier, Mainz

Dem Kuratorium gehören an: Prof. Dr. Udo Di Fabio, Richter des Bundesverfassungsgerichts, Gundula Gause, Journalistin, Manfred Kock, Präses i.R. der Evangelischen Kirche in Deutschland, Kardinal Karl Lehmann, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz, Dr. Ursula von der Leyen, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Markus Schächter, Intendant des ZDF, und Prof. Dr. Norbert Walter, Chefvolkswirt der Deutschen Bank AG.

Kontakt:

SCRIPT Corporate + Public Communication GmbH
Eva Deligiannis
An der Herrenmühle 7-9
61440 Oberursel
Tel.: 06171-2847-24
E-Mail: info@familie-stark-machen.de